

JOHANNES-STERN

NATÜRLICH FÜR ALLE

Advent und Weihnachten 2022

St. Johannes Baptist
www.st-johannes-baptist.de



INHALTSVERZEICHNIS

3 – Vorwort

4 – Staffelstab-Übergabe in der Steinfelder Seniorenarbeit
Fünfer-Team nach Jahrzehnten des Ehrenamts verabschiedet

5 – Vier Fragen - vier Antworten

6 – Zukunft nachhaltig leben
„Zukunft einkaufen – Glaubwürdig wirtschaften in Kirchen“ – zu dieser Aktion hat das Bistum Münster 2018 aufgerufen

7 – Vier Fragen - vier Antworten

8 – Nachhaltigkeit fängt im und bei den Kleinen an
Beispiel Kindergarten St. Antonius Mühlen

10 – Heiligabend 2022

11 – Ausblick auf das Jahr 2023

12 – Taufen

13 – Trauungen

14 – Verstorbene

15 – Vier Fragen - vier Antworten

16 – Nachhaltig
Gedanken zum Schwerpunktthema des Johannesstern

17 – Wo Ausgemustertes richtig wertvoll ist
In der Holdorfer Kleiderkammer engagieren sich 24 Frauen ehrenamtlich

18 – Jubiläum der Pfadfinder „Stamm von Schagen“

VORWORT



Liebe Schwestern, liebe Brüder!

Ihnen allen einen herzlichen Gruß. Der neue Johannesstern steht in diesem Jahr unter dem Leitwort „Natürlich für Alle“. Inhaltlich geht es um NACHHALTIGKEIT, ein Wort, das in den vergangenen Jahren zunehmend die gesellschaftlichen Diskussionen bestimmt. Nachhaltig leben, nachhaltig wirtschaften, nachhaltig mit Rohstoffen umgehen – das sind nur einige Schlagworte unserer Zeit, die dem Klimawandel und allen damit verbundenen Veränderungen ausgesetzt ist.

Unser Glaube lehrt uns, dass alles von Gott in ausreichendem Maß geschaffen ist, wenn wir seine Schöpfung mit Achtung und Respekt annehmen. Einer der großen Ratschläge der christlichen Spiritualität lautet daher auch, in allem „Maß zu halten“.

Wir Menschen sind aber beim „Maß halten“ nicht immer sehr klug, sondern von Gier und Ehrgeiz, Eigennutz und Egoismus getrieben. Wir gebrauchen die Ressourcen des Planeten, als wenn sie in unbeschränktem Maß vorhanden wären. Diese Maßlosigkeit bezieht sich auf unseren Konsum und den damit verbundenen Lebenswandel besonders der westlichen Industrienationen.

Wir alle wissen das, aber nur wenige wollen diese Wahrheit auch hören, da der Wandel von „Maßlosigkeit“ in „Maß halten“ Veränderung bedeutet. Veränderungen sind aber stets von Unsicherheiten und Angst begleitet.

Als Christ gehören Veränderungen dennoch zum Leben. Wir verändern uns alle mit zunehmendem Alter, mit zunehmender Bildung – immer dann, wenn wir neuen Erkenntnissen und Möglichkeiten zustimmen.

Jesus rät uns, Vertrauen in Veränderungen zu haben, um gut „Maß zu halten“ statt „maßlos zu sein“, wenn er uns sagt: „Zerbrecht euch nicht den Kopf darüber, was ihr essen und trinken werdet. Damit plagen sich Menschen, die Gott nicht kennen. Euer Vater weiß, was ihr braucht. (...) Sei ohne Angst, du kleine Herde! Euer Vater will euch seine neue Welt schenken.“ (nach Lk 12, 29 – 32)

Vertrauen ist nicht schwer, und es lohnt sich.

Im Namen aller Seelsorger*innen, aller Mitarbeiter*innen der Pfarrei, des Kirchenausschusses, des Pfarreirates und der Ortsausschüsse wünsche ich Ihnen und ihren Familien eine besinnliche Adventszeit, ein gesegnetes und gnadenreiches Weihnachtsfest 2022 und ein gutes und GLÜCKLICHES Neues Jahr 2023.

Für das Seelsorgeteam
Christian Wölke, Pfarrer

STAFFELSTAB- ÜBERGABE IN DER STEINFELDER SENIORENARBEIT

Fünfer-Team nach Jahrzehnten des Ehrenamts verabschiedet

Wer sich lange und aus Überzeugung für ein Anliegen engagiert hat, der möchte meist, dass dieses Engagement Bestand hat und nachhaltig ist – über die Dauer des eigenen Einsatzes hinaus. So geht es auch dem bisherigen Sachausschuss Senioren Steinfeld. Nach einem mehrere Jahrzehnte umfassenden Engagement wurden die Mitglieder Anfang September von Pfarrer Christian Wölke und von Rita Overmeyer als Sprecherin des Steinfelder Ortsausschusses aus ihrem Amt verabschiedet – in der Hoffnung, dass die Übergabe des Staffelstabs an neue Verantwortliche gelingt.

Jeweils 20 Jahre haben sich Marlies Giere (66), Wilma Hülsmann (80) und Anni Wilken (83) die Steinfelder Seniorenarbeit gestaltet. Mehr als zehn Jahre war Hildegunde Wegener (71) dabei. „Hahn im Korb“ beziehungsweise im bisherigen Team war

Theo Wegener (73), der es auf zwölf Jahre verantwortliche Seniorenarbeit brachte.

Ihnen allen dankte Pfarrer Wölke für den nicht selbstverständlichen, verlässlichen Einsatz über den langen Zeitraum und die unzähligen ehrenamtlichen Stunden. Als kleine Anerkennung dafür überreichte er Blumen sowie je einen Gutschein und eine Tasse mit einem persönlichen Aufdruck und randvoll gefüllt mit Süßigkeiten.

Bei einer Kaffeetafel „schnackte“ das scheidende Team mit den Pfarreivertretern dann über die Anfänge der Steinfelder Seniorenarbeit und ihre Entwicklung im Laufe der Jahre. Zu Beginn habe es noch keine feste Gruppe gegeben. Als „Programm“ sei man mit einem Gottesdienst mit anschließendem Kaffeetrinken im Franziskusstift gestartet.

Die erste inhaltlich geprägte Veranstaltung habe sich später mit der heiligen Hildegard von Bingen beschäftigt. Später habe man viele Referentinnen und Referenten zu unterschiedlichen Themen eingeladen. Die Bandbreite reichte dabei von plattdeutschen Gedichten über Vorträge etwa zur Sicherheit speziell von Senioren, Finger- und Puppenspielen, musikalischen Einlagen bis hin zu gemeinsamen Singnachmittagen.



Sie haben sich aus der aktiven Steinfelder Seniorenarbeit verabschiedet (von links) Anni Wilken, Marlies Giere, Hildegunde Wegener, Theo Wegener und Wilma Hülsmann.

Aus all diesen Erlebnissen sind den Verantwortlichen einige besonders in Erinnerung geblieben. „Die Adventsfeiern waren immer von einer besonderen Atmosphäre geprägt“, sagt Theo Bergener. Seine Frau Hildegunde ergänzt: „Auch die Wallfahrten – insbesondere die nach Wietmarschen – waren für uns unvergessliche Erlebnisse.“ Anni Wilken wiederum berichtet, dass ihr das Basteln der vielen Geschenke, die die Senioren bekommen haben, immer wieder Spaß bereitet hat.

Zu stemmen sind so viele Angebote nur im Team. In diesem Sinne betonen Marlies Giere und Wilma Hülsmann den guten Zusammenhalt, der ihre Gruppe immer ausgemacht habe. Gemeinsam habe man immer viel Freude an der Vorbereitung der Nachmittage gehabt. An Motivation habe es dabei nicht gefehlt: „Die Freude der Menschen, die Dankbarkeit und auch das Strahlen in ihren Augen haben immer wieder angespornt“, sind sich die Fünf einig.

Dass die Angebote so gut ankamen, erklärt Theo Bergener mit dem Bedarf: „Die Veranstaltungen sind für viele Ältere die Möglichkeit der Begegnung, viele treffen dort Bekannte aus alten Tagen,

die sie über Jahre nicht gesehen haben.“ Und Anni Wilken sieht die Seniorenarbeit insgesamt als Win-win-Situation: „Die Nachmittage waren immer ein gegenseitiger Gewinn.“ Dankbar zeigte sich das scheidende Team Pfarrer Wölker. Er habe sie stets unterstützt, zuletzt beispielsweise, als wegen Corona das Franziskusstift als Veranstaltungsort ausfiel und Kosten für einen alternativen Treffpunkt bei „Clemi“ übernommen wurden.

Eine gute Grundlage also, die Seniorenarbeit in Steinfeld fortzusetzen. Umso mehr freut sich das Quintett, dass sich bei einem Ideenaustausch von interessierten Gemeindemitgliedern eine Gruppe gefunden hat, die zunächst einmal einen Senioren-Nachmittag mit Kaffee und Kuchen organisiert hat und jetzt überlegt, ob sie sich weitere Veranstaltungen vorstellen kann.

Das bisherige Orga-Team jedenfalls wünscht sich das sehr – und dass „in jedem Jahr auch eine Wallfahrt angeboten wird. Denn die sind immer besonders schön.“

Rita Overmeyer / Anke Lucht

VIER FRAGEN - VIER ANTWORTEN

Das bin ich:

Ich bin Elisabeth Stukenborg, wohne in Mühlen, bin 58 Jahre alt, verheiratet und habe drei erwachsene Söhne. Von Beruf bin ich Erzieherin und arbeite im Kindergarten St. Antonius in Mühlen.

Das verbindet mich mit unserer Pfarrei:

Geprägt durch ein katholisches Elternhaus habe ich viele schöne Erinnerungen an meine Kindheit und ein gutes christliches Fundament bekommen. Weil ich als Erzieherin in einer katholischen Einrichtung arbeite und einen religiösen Auftrag zu erfüllen habe, bin ich über die berufliche Ebene mit der Kirche verbunden.



Die ehrenamtliche Arbeit ist mir außerdem wichtig. Ohne Ehrenamt geht es nicht. Aktuell bin ich unter anderem im Leitungsteam der Kfd Mühlen aktiv. Außerdem brenne ich für den Erhalt der plattdeutschen Sprache nach dem Motto „Ick schnack Platt - gi uck?“ Neben unterschiedlichen Aktionen für die Kinder finden auch plattdeutsche Gottesdienste, Kreuzwege und Maiandachten ihren Platz.

Das würde ich gerne mal in einer Predigt hören:

Die Frage ist nicht so leicht zu beantworten. Es gibt viele Themen, die diskutiert werden und in einer Predigt zur Sprache kommen können. Konkret

ZUKUNFT NACHHALTIG LEBEN

„Zukunft einkaufen – Glaubwürdig wirtschaften in Kirchen“ – zu dieser Aktion hat das Bistum Münster 2018 aufgerufen

Im Schöpfungsbericht überträgt Gott dem Menschen die Aufgabe, über seine Schöpfung zu walten (Gen 1, 26).

Als Christen haben wir so eine Verantwortung für die Bewahrung der Schöpfung auf unserem Planeten Erde, denn unser Denken und Handeln gefährdet in vielen Bereichen Klima und Umwelt.

Mit dem Kaufverhalten in unseren Gemeinden und Einrichtungen können wir dazu beitragen, die Welt zu verbessern und Menschen ein gerechteres Einkommen zu ermöglichen. Es ist ein Unterschied, ob wir grünen Strom oder „normalen“ Strom, Recyclingpapier oder „normales“ Papier, ökofairen Kaffee oder konventionellen Kaffee kaufen. Unser Geldbeutel bestimmt die Welt.

Wir als Pfarrei St. Johannes Baptist, sehen uns in Verantwortung und haben 2019 einen Arbeits-

habe ich keinen speziellen Wunsch. Wichtig ist, dass sich die Kirche öffnet. Die Predigt sollte alle Generationen ansprechen, freudig und humorvoll daher kommen und nachhaltig wirken.

Das wünsche ich der Pfarrei:

Ich wünsche der Pfarrei, dass die vier Gemeindeteile weiterhin ein gutes Miteinander finden und uns in Mühlen die Franziskaner noch lange treu bleiben. Dem Seelsorgeteam und allen Ehrenamtlichen wünsche ich Motivation und Freude für ihr Engagement, Kraft und Durchhaltevermögen in dieser schwierigen Zeit.

kreis „Zukunft – nachhaltig leben“ gegründet und haben die Rückendeckung vom Pfarreirat und vom Kirchenausschuss.

In dieser Zeit haben wir genau hingeschaut und einige Aktionen gestartet.

Wie z.B. Recyclingpapier im Büro, wie bei Toilettenpapier zu verwenden, es soll fairer Kaffee in den Pfarrheimen getrunken werden, Geschenke sollen umweltfreundlich eingepackt werden, Handykollekte, Insektenhotels auf den Friedhöfen von den Kommunionfamilien gebaut, haben die Mülldeponie in Vechta besucht, Umwelttipp des Monats, ...und noch einiges mehr.

Am 18. September hat die Gruppe das Zertifikat „Zukunft einkaufen“ Level 1 überreicht bekommen. Für dieses Zertifikat müssen eine Reihe von Umwelt- und Fair-Trade-Kriterien erfüllt werden.



VIER FRAGEN - VIER ANTWORTEN

Das bin ich:

Mein Name ist Bernd Wegener, ich bin 40 Jahre alt und habe Deutsch und Katholische Theologie für das Lehramt an Grund-, Haupt- und Realschulen an der Universität Vechta studiert. Heute arbeite ich als Lehrer an der Grundschule in Holdorf in einer zweiten Klasse. Nachdem ich zum Studium und Referendariat längere Zeit im lebhaften Vechta gewohnt habe, bin ich seit kurzem zurück im deutlich ruhigeren Steinfeld. Neben Unternehmungen mit Freunden, Sport und Reisen gehören der regelmäßige Kommunion- und der Lektorendienst und die Mitarbeit im Pfarreirat unserer Kirchengemeinde zu meinen Freizeitbeschäftigungen.

Das verbindet mich mit unserer Pfarrei:

Mit einer tollen Ausbildung zum Dienst als Messdiener durch damals wirklich sehr engagierte Gruppenleiter begann in der dritten Klasse die Bindung zur Kirchengemeinde in Steinfeld. Diese prägende Zeit bildet bis heute die Basis der Bindung an unsere Kirche. Nach langer Messdienertätigkeit wechselte ich zum Lektorendienst und übernahm später auch den Kommuniondienst. Seit einigen Monaten arbeite ich nun auch im Pfarreirat mit, insbesondere im Sachausschuss „Jugendarbeit“.



Das würde ich gerne mal in einer Predigt hören:

„Liebe Schwestern und Brüder, schön, dass wir heute in einem ganz normalen Sonntagsgottesdienst im Hochamt, wie auch schon an den zurückliegenden Sonntagen, wieder mehrere hundert Gemeindemitglieder in unserer schönen Pfarrkirche St. Johannes Baptist begrüßen dürfen!“

Das wünsche ich der Pfarrei:

Ich wünsche der Pfarrei eine lebendige Gemeinde, die engagiert und aktiv mitwirken möchte! Dies wird für die Zukunft unserer Kirchengemeinde der entscheidende Faktor sein, da wegen anstehender Fusionen und des vorherrschenden Priestermangels immer mehr Tätigkeiten durch die Gemeindemitglieder übernommen werden. Weiterhin wünsche ich der Pfarrei eine aktive Messdienerschaft, da sie für mich die Basis der Bindung zur Kirchengemeinde darstellt, die bei mir persönlich bis heute besteht.

NACHHALTIGKEIT FÄNGT IM UND BEI DEN KLEINEN AN

Beispiel Kindergarten St. Antonius

Mühlen

Je früher der Mensch nachhaltiges Handeln lernt, desto eher wird es ihm zur selbstverständlichen Verantwortung für sein ganzes Leben. Deshalb vermitteln die Kindertagesstätten Nachhaltigkeit schon den Kleinen – und das ebenso kindergerecht wie, na klar: nachhaltig.

Im Johannes-Stern schildert beispielhaft Petra Burwinkel, Leiterin des St.-Antonius-Kindergartens in Mühlen, wie und warum Nachhaltigkeit im Kindergarten-Alltag vorkommt:

„Umwelterziehung und Nachhaltigkeit sind schon im Kindergarten wichtige Themen. Der Grundstein für einen bewussten Umgang mit unserem Planeten und den Ressourcen, die er uns bietet, wird schon im frühesten Kindesalter gelegt. Naturbeobachtungen und das gemeinsame Entdecken der Tier- und Pflanzenwelt gehören ebenso dazu wie das Erlernen einer nachhaltigen Lebensweise. Energie einsparen, Abfall vermeiden und Tiere und

Pflanzen schützen - nah an der kindlichen Lebenswelt machen die Kinder bereits in Kindergarten praktische Erfahrungen mit dem Thema Nachhaltigkeit. Hierbei soll es sich nicht um ein zeitlich gebundenes Projekt handeln. Wir sehen es vielmehr als alltägliche Aufgabe, dieses Thema in unseren pädagogischen Alltag einfließen zu lassen. Denn nur so kann es für alle zur Selbstverständlichkeit werden. Nah an der Lebenswelt der Kinder sollte das gemeinsame Erarbeiten des Begriffs Nachhaltigkeit sein. Zusammen werden Ressourcen wie Wasser, Lebensmittel, Energie und Natur erforscht und mit Beobachtungen und Experimenten greifbar gemacht.

So sollen unsere Kinder sensibel gemacht werden, wie wir am besten mit Wasser umgehen. Dazu erarbeiten wir mit den Kindern in kleineren Schritten alltägliche umsetzbare Formen der Wasserreduzierung. Hierbei ist es uns immer wichtig, selbst gute Vorbilder zu sein.

Weiterhin achten wir darauf, den Kindern zu verdeutlichen, keinen Strom zu vergeuden. Es muss nicht ständig das Licht brennen, zudem ist das Licht beim Verlassen eines Raumes auszuschalten.

Auch der Umgang mit dem produzierten Müll und die Müllvermeidung sind Themen für uns. Mülltrennung wird hierbei ganz groß geschrieben. Wo kommt welcher Müll bzw. welches Material hin?



Wie können wir Plastikmüll vermeiden? Was passiert eigentlich mit dem Müll? Dieses sind nur einige Themen und Fragen, die wir während an passender Stelle mit den Kindern erarbeiten.

Jedes Jahr beteiligen sich die Kindergartenkinder außerdem an der Aktion „Umweltwoche im Landkreis Vechta – Unsere Gemeinde räumt auf“. Gemeinsam werden der Klosterwald, das Kindergartenelände und die nähere Umgebung gesäubert. Ausgerüstet mit Handschuhen, Müllsäcken und Co. kommen Kinder und Erwachsene mit mehreren Säcken Müll zurück.

Wir möchten den Kindern auch veranschaulichen, wo unsere gebrauchten Strohhalme landen. In kindgerechter Form zeigen wir ihnen auf, welchen Schaden ein einziger Strohhalm in den Meeren anrichten kann. Daraus folgen Überlegungen wie: Brauchen wir wirklich Strohhalme? Wo können wir darauf verzichten? Welche Alternativen haben wir? Auch hier möchte die Kita Vorbild sein, deshalb werden wir auf allen Festen und ebenso im Kindergartenalltag weitgehend auf Strohhalme verzichten.

Auseinandergesetzt haben wir uns immer wieder auch mit dem Thema Plastiktüten. Auch die kennen die Kinder aus ihrem Alltag, etwa vom Frühstücksbrot, das darin verpackt wird. Anschließend wird die Butterbrottüte genommen und fast unbeachtet entsorgt. Deshalb möchten wir beim Kind das Wissen um die negative Auswirkung von Plastiktüten jeglicher Art steigern.

Die Aktionen und Anregungen wirken: Zweimal haben unsere Kinder bereits den Klimapreis der Firma Innogy gewonnen: einmal mit der Aktion: „Unsere Kurzen schützen die Ressourcen!“, das Jahr darauf mit „Unsere Kids kennen die (Umwelt-)Tricks!“ Beide Male wurde die Platzierung mit einer Bargeldsumme belohnt.

Wir sind überzeugt, dass Kinder viele Eigenschaften und Fähigkeiten mitbringen. Wir möchten sie zum Nachdenken und Hinterfragen anregen. Mit den neuen Erfahrungen können sie zu Multiplikatoren/innen in ihrem Umfeld werden und Wissen und Fähigkeiten zu Nachhaltigkeit weitergeben.“

Anke Lucht / Petra Burwinkel



Gemeinsam wird anhand eines Bilderbuches erarbeitet, wie wir im Alltag Ressourcen sparen können, z.B. Wasser sparen.



Die Kinder schauen sich an, was sie an Müll gesammelt haben.



Die Kinder trennen den Müll vom Frühstück. Hier sind auch schon die Kleinsten aus der Krippe mit dabei. Was könnte man hier an Müll vermeiden.

Heiligabend 2022

Steinfeld

15:00 Uhr Familienmesse
15:30 Uhr Krippenfeier
17:00 Uhr Messe

Holdorf

15:00 Uhr Krippenfeier
17:00 Uhr Wortgottesdienst mit
Kommunionausteilung
21:00 Uhr Christmette

Mühlen

15:00 Uhr Messe mit Krippenspiel
17:00 Uhr Messe

Handorf-Langenberg

15:00 Uhr Krippenfeier
17:00 Uhr Messe



1. Weihnachtstag



Steinfeld

8:00 Uhr - Messe

Mühlen

10:15 Uhr - Messe

Holdorf

11:00 Uhr - Messe

Handorf-Langen- berg

9:15 Uhr - Messe

2. Weihnachtstag



Steinfeld

10:30 Uhr - Messe

Mühlen

8:45 Uhr - Messe

Holdorf

11:00 Uhr - Messe

Handorf-Langen- berg

9:15 Uhr - Messe

Ausblick auf das Jahr 2023

Tauhope äten Gemeinschaft erleben und essen

Wann ab 1. Februar 2023 von 12:00 Uhr bis 13:30 Uhr dann regelmäßig: jeden ersten Mittwoch im Monat

Wo im Pfarrheim Holdorf

Kosten 2€

Abholdienst Wer nicht selbstständig kommen kann, bitte im Pfarrbüro melden.

Anmeldung bis zum 30. Januar 2023!

Zutaten:

Für diese Aktion benötigen wir noch **Mithilfe**. Wer Lust hat hier mitzuarbeiten oder noch Fragen hat melde sich bitte bei

Dorothe Hackmann Tel.:

Martina gr.Schlarmann Tel.:

Ulla Peters:



Feiern der **Erstkommunion** in unserer Pfarrei:

6. und 7. Mai in Holdorf

5. Mai in Mühlen

13. und 14. Mai in Steinfeld

14. Mai in Handorf-Langenberg

Termine der **Sternsingeraktion**
Holdorf am 7. Januar
Mühlen am 8. Januar
Steinfeld am 7. und 8. Januar
Handorf-Langenberg am 8. Januar



TAUFEN

Steinfeld

Marie Backhaus, Mathilda Becker, Alisa Bennett, Leni Berding, Aaron Bergmann, Pepe Bergmann, Anni Böckmann, Till Böckmann, Elisa Büscherhoff, Marlene Deters, Louis Diekmann, Thea Ehrenborg, Liam Halermöller, Tommi Hellrung, Jonte Hinz, Pauline Karkowski, Alina Macht, Leo Macht, Lina Mählmeyer, Florian Meyer, Till Meyer, Luca Möhlmann, Leo Nieberding, Mats Nieberding, Hannes Oenbrink, Leonie Rolfes, Linus Rusche, Ida Schockemöhle, Ole Schrick, Henry Seidel, Mattheo Sieverding, Daniel Siewe, Carlotta Stukenborg, Lili Stuntebeck, Luca Tanklage, Thea Tecker, Helena Timphaus, Malea Wachalski

Mühlen

Bernhard Ahrling, Paul Athmann, Jakob Batterham, Mia Böckmann, Linda Fangmann, Louis Fortmann, Amy Frilling, Ida Grambke, Joost Janßen, Marlene Kamphaus, Nils Kirchmann, kleine Karl Klausling, Eni Krechmann, Leo Lange, Leon Lange, Cristela Mafuila, Caleb Meyer, Philipp Möhlmann, Lia Rawe, Ida Themann, Moritz Wieferich

Handorf-Langenberg

Hannes Badura, Matteo Decker, Marlene Espelage, Finja Kowalski, Sofia Kowalski, Mia Lampe, Jule Nieberding

Holdorf

Thea Ahrling, Anna Beckermann, Milan Beckermann, Arne Bindrim, Charlotte Büssing, Ella Dultmeyer, Simon Flach, Sofia Flach, Gustav Franken, Tino Glandorf, Hinnerk Heil, Clara Herkenhoff, Moritz Imsieke, Henri Jaeger, Mia Knauf, Ida Kröger, Vincent Kröger, Milo Kruse, Damian Lange, Lorensu Damon Hewage, Lotta Lüschen, Liah Maus, Jannik Meyer, Klara Möhring, Béla Murawski, Clemens Nardmann, Levke Niehues, Leo Piening, Lene Pöppelmann, Matthis Pohlmann, Pia Segatz, Hanna Sontag, Malte Völkerding, von Julius Handorff, Nikola Wadula, Hanno Wagner, Jannik Wilkens

TRAUUNGEN

Steinfeld

Trauungen

Jens u. Janine Brägelmann
Jens u. Katharina Blömer
Florian u. Kathrin Meyer
Christoph u. Natalie Arkenberg
Dimitrij u. Sabine Riss
Hubertus u. Franziska Wilberding
Alexander u. Ramona Schreiner

Goldene Hochzeiten

Franz-Josef u. Renate Trumme
Franz und Marianne Pohlmann

Diamantene Hochzeiten

Hermann u. Hedwig Kröger
Paul u. Josefine Bavendiek

Eiserne Hochzeiten

Werner u. Maria Manthey
Johannes u. Lydia Schröder

Holdorf

Trauungen

Steffen u. Kerstin Büssing
Tobias u. Susan Ronnebaum
Thomas u. Maria Völkerding
Marvin u. Jaqueline Gottkehaskamp
Marco u. Yvonne Knauf
Daniel u. Sarah Weier
Fabian u. Sandra Wagner
Maximilian u. Lara Heil

Silberhochzeiten

Ralf u. Doris Westerhoff
Sascha u. Dagmar Bley
Helmut u. Anja Schlarmann

Goldene Hochzeiten

Herbert u. Maria Vahrmann
Bernhard u. Maria Prues
Theo und Maria Lindemann
Georg u. Maria Borgerding
Heinrich u. Marlene Rehling
Siegfried u. Anita Schlarmann
Norbert u. Elsbeth von Handorff
Anita u. Berthold Runnebaum

Diamantene Hochzeiten

Werner u. Roswitha Westermann
Stefan u. Agnes Borgmann

Mühlen

Trauungen

Andre u. Katharina Blömer
Philipp u. Esther Vornhagen
Oliver u. Carolin Quatmann
Marcel u. Sophia Olberding
Florian u. Annika Themann
Thomas u. Anne Fröhle
Tim u. Annika Rawe

Silberhochzeiten

Josef u. Marita Rolfes

Goldene Hochzeiten

Bernd u. Maria Osterhus
Norbert u. Elisabeth Krogmann

Diamantene Hochzeiten

Helmut u. Clara Westermann

Handorf-Langenberg

Trauungen

Wilhelm u. Dr. Pia Fricke
Volker u. Katharina Beckemeier
Benjamin u. Stina Cierpka

Silberhochzeiten

Josef u. Marita Rolfes
Markus u. Heike Böckmann

VERSTORBENE

Holdorf

Rosa Hedwig Nerkamp, Rudolf Josef Ferdinand Schulze Wierling, Heinrich August Haskamp, Siegfried Bruno Stangenberg, Herbert Franz Kramer, Paul Krampe, Heinrich Josef Keinest, Maria Auguste Wolter, Julius Bernard Bergmann, Karl Josef Olberding, Paul August Bullermann, Angela Agnes Lindemann, Josef August Gieske, Angela Hedwig Kampers, Elke Borthwick, Johannes Bregen, Werner Sporkmann, Josepha Maria Wellbrock, Jürgen Friedrich Böckermann, Jadwiga Kreczman, Hildegard Bernhardine Glandorf, Heinrich Brinkschulte, Michael Knälmann, Julian Sprehe, Markus Wübker, Josef August Börgerding, Anna Elisabeth Johanna Völkerding, Maria Elisabeth große Schlarmann, Agnes Anna Hemme, Hermann-Josef Südkamp, Elisabeth Anna Wellerding, Ursula Margaretha Rybka, Irene Helene Kruse, Elisabeth Josepha Christa Olberding, Hermann Alfons Schwarte, Maria Margareta Stangenberg

Steinfeld

Alfons Heinrich Meyer, Bernard Heinrich Nordhoff, Margareta Johanna Schlarmann, Emma Luise Gottkehaskamp, Johanna Franziska Pille, Gottfried Bernard Gottkehaskamp, Johannes Joseph Kuhlmann, Josefine Margareta Lahrmann, Josef Reinhold Grefenkamp, Maria Theresia Osterhus, Arnold Ludwig Hesselfeld, Oranda Ulmer, Rosina Josephine Wittrock, Thomas Anton Hermann Maria Höfer, Paula Maria Roggenkamp, Gabriele Adelheide Schuchmann, Franz Walter Ahrnsen, Walter Adolf Fischer, Maria Lucia Trumme, Helena Elisabeth Larmann, Jörg Otto Stauder, Ernst Timphus, Adelheid Overmeyer, Anton Zimmermann, Josef Sterzenbach, Maria Frieda Ottilie Bosche, Heinrich August Börgel, Maria Rabek, Luzia Willenborg, Anita Erika Rolfes, Maria Alwine Haskamp, Friedrich Manfred Wüst, Heinrich Otto Seeger, Maria Hermine Deters, Antonia Mass, Werner Behrens, Agnes Franziska Tanklage, Arno Steffens, Josepha Margaretha Bavendiek, Franz Bernard Lang, Maria Theresia Dorgelo, Maria Josefine von Lehmden, Maria Antonia Borgerding, Emma Johanna Stuntebeck, Rosa Hermine Tepe, Jakob Schneider, Johannes Bernhard Tobe, Monika Maria Hartmann, Lydia Anna Josepha Schröder, Johannes Josef Kreinest, Marianne Josephina Schnieders, Johannes Anton Schröder

Handorf-Langenberg

Benno Josef Heinrich Moormann, Theresia Clementine Hüttemeyer, Beate Hedwig Borgmann, Maria Antonia Fangmann, Albertus Hans-Joachim Busemann, Karl Bleydorn, Albert Werner Borchers, Hedwig Sophia Magdalena Lohmann, Erika Fischer

Mühlen

Ludger Alfons Fröhle, Mathilde Theresia Krämer, Franz Willi Horstmann, Helmut Josef Klemens Rohe, Gisela Elfriede Ahrnsen, Agnes Auguste Arkenau, Viktor Siegfried, Heinrich August Blömer, Renate Hildegunde Schraad-Rabe, Clemens Paul Büniger, Elisabeth Josefa Thobe, Bernhard Konrad Busch, Agnes Josefa Bünnemeyer, Maria Kornelia Albers, Hildegard Alfonsa Kohnen, Herbert Graudenz, Henriette Auguste Osterhus, Elisabeth Josefa Hogeback, Maria Elisabeth Niegsch, Erich Bernhard Kreymborg

VIER FRAGEN - VIER ANTWORTEN

Das bin ich:

Mein Name ist Andreas Wessel, ich bin 55 Jahre alt und lebe mit meiner Frau Christine in Handorf-Langenberg. Wir haben vier Kinder: Johannes (27), Thomas (25), Markus (22) und Anna (15). Beruflich bin ich selbstständiger Kfz-Sachverständiger und Prüfenieur in Handorf-Langenberg mit einer Kfz-Prüfstation.

Das verbindet mich mit unserer Pfarrei:

Mit unserer Pfarrei verbindet mich die langjährige Tätigkeit im Kirchengemeinderat. Dort bin ich in mehreren Ausschüssen tätig. Die Vielfalt der Aufgaben und Anfragen an den Kirchengemeinderat macht diese Arbeit interessant. Des Weiteren bin ich mit meiner Familie in der Jungen Gemeinschaft (JG). Dort werden mit mehreren Familien regelmäßig gemeinsame Aktivitäten wie zum Beispiel Seminare, Begegnungen, Ausflüge, Besichtigungen, Besinnungstage und Ähnliches durchgeführt. Zudem habe ich mich ehrenamtlich in den letzten Jahren bei den Pfarrfesten, Sternsingeraktionen, Weihnachtsbäume aufstellen und ähnlichen Aktionen engagiert.

Das würde ich gerne mal in einer Predigt hören:

Ich würde gerne mal eine spannende, informative Predigt hören, die sich auf den Alltag bezieht (aktuelle Themen), in der die christliche Botschaft mit verkündet wird und die gegebenenfalls mit Videoclips oder Bildern unterstützt wird (wir haben das digitale Zeitalter, aber nicht im Gottesdienst). Denn eine gute Predigt vergisst man nicht so schnell, und sie wird zum Nachdenken auch später noch anregen oder in Erinnerung bleiben.



Das wünsche ich unserer Pfarrei:

Ich wünsche der Pfarrei ein schönes und besinnliches Weihnachtsfest und für die Zukunft ein volles Kirchenhaus während der Gottesdienste. Außerdem hoffe ich, dass wieder viele Kinder und Jugendliche den Weg in die Kirche finden. Deshalb sollte man nachdenken, wie man den Gottesdienst im 21. Jahrhundert spannender und attraktiver gestaltet. Das kann zum Beispiel durch Filme, Videos, Spielecken für Kinder oder Aktionen wie der Gottesdienstbesucher bestimmt die Predigt oder anschließendes Frühstück für alle Gottesdienstbesucher geschehen. Man sollte den Zölibat abschaffen, damit wir wieder mehr junge einheimische Priester bekommen. Zum Schluss würde ich es begrüßen, wenn alle Geistlichen so offenherzig auf unsere Mitmenschen eingehen, wie es Pfarrer Silva getan hat in unserer Pfarrei.

NACHHALTIG

Gedanken zum Schwerpunktthema des Johannesstern

Klimawandel, Ressourcenknappheit, Artensterben – können wir das überhaupt noch hören? Egal, ob wir diese Schlagwörter noch hören mögen oder nicht, die damit verbundenen Katastrophen und Herausforderungen kommen immer näher. Und dann noch der Angriffskrieg in der Ukraine mit all seinem Leid für die Menschen dort und seinen Folgen für uns hier: Gas und Stromknappheit, Inflation, alles wird teurer.

Manchmal ist es schier nicht auszuhalten. Einige hörte ich schon sagen: „Die Nachrichten kann ich mir nicht mehr ansehen...“

Das Gefühl ist verständlich. Und trotzdem müssen es aushalten, trotzdem müssen wir darüber nachdenken. Unzähligen Menschen auf der Welt brechen schon heute die Lebensgrundlagen weg, und auch wir können nicht die Augen vor den Änderungen und Herausforderungen verschließen.

Eine zukunftsfähige Gesellschaft erfordert einen verantwortungsvollen Umgang mit den globalen Ressourcen. Als Christinnen und Christen haben wir dazu einen besonderen Auftrag. Als Gemeinde sind wir deshalb gefordert, Vorbild zu sein. Wir brauchen eine Neuausrichtung unseres Lebensstils an den Prinzipien der Nachhaltigkeit und der Gerechtigkeit.

Stellen wir uns mal ein fiktives Gespräch vor: Zwei Frauen unterhalten sich. Die eine erzählt von einem Schnäppchen, das sie geradegemacht hat. Darauf die zweite: „Du, ein T-Shirt für nur 3,99 – da kann man ja nichts falsch machen!“ Doch, man kann jede Menge falsch machen – gerade für 3,99. Solche Schnäppchen sind nämlich oft unter Bedingungen

produziert worden, die kein/e Christ/in unterstützen kann.

Außerdem erweisen sich Schnäppchen oft als nicht langlebig. Alle Waren aber, die schnell im Müll landen, belasten die Umwelt.

Jetzt könnte man die Schuld bei denjenigen suchen, die solche Schnäppchen überhaupt produzieren oder anbieten. Aber so leicht können wir uns nicht rausreden – denn der Markt orientiert sich immer an der Nachfrage.

Dabei ist nachhaltiges Einkaufen zu einer komplizierten Sache geworden, und immer wieder kommen neue Regelungen dazu. Manchmal lähmt die Fülle an Informationen in der globalisierten Produktion. Da kann einen schon das Gefühl befallen, erst an der Uni die passenden Seminare belegen zu müssen, um einwandfrei einkaufen gehen zu können. Gedanken treiben einen um wie:

- Hat die Jeans-Schneiderin in Bangladesch etwas davon, wenn ich nur noch in Deutschland genähte Kleidung kaufe?

- Sind deutsche Äpfel, die mehrere Monate im Kühlhaus gelagert wurden, ökologisch unbedenklicher als mit dem Schiff transportierte Äpfel aus Neuseeland?

....

Fakt ist: Wir müssen erkennen, dass sich etwas ändern muss, damit die Erde eine Zukunft hat. Weniger unnötige Autofahrten, Kleidung reparieren, nicht immer alles sofort neu kaufen – das und vieles Andere ist möglich, ohne dass wir deshalb schlechter leben.

Es ist schwierig, alles richtig zu machen. Aber das eigene Bewusstsein schärfen, nach und nach an ein paar Rädchen drehen und die Dinge zum Guten verändern – das kriegt doch jede und jeder von uns hin.

Pastoralreferentin Ursula Peters



WO AUSGEMUSTERTES RICHTIG WERTVOLL IST

In der Holdorfer Kleiderkammer engagieren sich 24 Frauen ehrenamtlich

Die Hose zwick, das Shirt gefällt nicht mehr, aber beide Kleidungsstücke sind top in Schuss: ein klarer Fall für die Kleiderkammer Holdorf. Dort – wie auch in den Kleiderkammern in ?? – engagiert sich ein ehrenamtliches Team mit viel Herzblut für bedürftige Mitmenschen und für einen nachhaltigen Umgang mit Kleidung.

24 Frauen arbeiten in der Holdorfer Kleiderkammer an der Badberger Straße regelmäßig aktiv mit. Eine von ihnen ist Ute Rybka-Beckermann. Mit Rita Reiter und Pastoralreferentin Ulla Peters bildet sie sozusagen das Leitungsteam und berichtet, dass die Aktiven in Teams zu drei bis vier Personen aufgestellt sind. Immer montags von 15.30 Uhr bis

Die Holdorferin weiß auch: „Die Zahl der Kunden steigt.“

Neben der Ausgabe ist auch das Beantworten von Fragen oder einfach das Gespräch mit den Kunden Teil des Engagements. „Bei Bedarf machen wir manchmal auch Einzeltermine, wenn Einzelpersonen oder Familien neu zugezogen sind und dringend etwas benötigen“, sagt Ute Rybka-Beckermann.

Bei ihrer Arbeit stehen die Frauen immer wieder auch vor Herausforderungen. „Manchmal fehlen uns Dinge, die Menschen gerade kurzfristig brauchen, manchmal ist die Verständigung aufgrund von Sprachbarrieren schwierig“, nennt Rybka-Beckermann Beispiele.

In besonderer Erinnerung ist dem Team die Zeit um 2015, als der vermehrte Zuzug von Flüchtlingen begann. „Damals waren wir in der Findungsphase“, erinnert sich Ulla Peters, „wir hatten gerade neue Räume bezogen, einige der Flüchtlinge haben mit Kisten geschleppt.“ Für viele Flüchtlinge sei die Kleiderkammer eine wichtige Adresse und sogar ein Treffpunkt geworden. „Wir haben aus die-



Zum engagierten Team der Kleiderkammer gehören unter anderem (von links) Ingrid Brokate, Anne Appelt und Leona Brämer.

17.30 Uhr nimmt ein Team gespendete Kleidung, Bettwäsche, Handtücher, Taschen, kleine Haushaltsgegenstände, Spielsachen und einiges mehr an. Die Frauen sortieren alles und räumen es in die jeweiligen Bereiche ein.

Donnerstags von 14.30 Uhr bis 17 Uhr ist dann Ausgabe, gegen einen jeweils kleinen Obolus. „Unsere Kunden sind Menschen mit einem geringen finanziellen Budget, Frauen, Kinder, Jugendliche und Männer“, sagt Ute Rybka-Beckermann, „die meisten Kunden kommen regelmäßig und freuen sich, ein gutes Angebot an Waren vorzufinden.“

ser Zeit immer noch Kontakt zu Familien, es sind Beziehungen gewachsen“, schildert Ulla Peters. Am Stehtisch habe man ungezwungen Kaffee angeboten, bis die Corona-Pandemie dem leider ein Ende gesetzt habe.

Heute kämen zunehmend auch Einheimische und aus Osteuropa stammende Menschen, viele von ihnen natürlich aus der Ukraine. Für sie bleiben die Frauen der Kleiderkammer am Ball. Sie sind laut Ute Rybka-Beckermann motiviert durch den Wunsch, Gutes zu tun und vor Ort zu helfen, und sie haben Freude daran, Menschen zu begegnen,

mit ihnen in Kontakt zu sein und zu erfahren, was sie brauchen: „Es ist immer wieder schön zu sehen, wie erfreut die Menschen über die gespendeten Dinge und die Hilfe sind.“ Für sich persönlich findet sie: „In Kontakt zu anderen zu sein und da zu helfen, wo Hilfe benötigt wird, ist für mich selbstverständlich, denn wenn ich Hilfe brauche, bin auch ich froh, andere zu haben, die mich unterstützen.“

Natürlich spielen für das Kleiderkammer-Team auch der Nachhaltigkeitsgedanke eine Rolle. Was die einen nicht mehr brauchen, hilft den anderen, statt im Müll zu landen. Und was in der Kleiderkammer nicht mehr verwendet werden kann, geht an den Holdorfer Litauenkreis für Bedürftige in Litauen.

JUBILÄUM DER PFADFINDER „STAMM VON SCHAGEN“

Am 17./18. September hat der DPSG Stamm von Schagen sein 60 jähriges Jubiläum gefeiert.

1962 habe einige Mitglieder der kath. St. Sebastian Jugend den Steinfelder Pfadfinderstamm gegründet. In den 70er Jahren haben sie sich den Namen „Stamm von Schagen“ gegeben.

Am Samstag trafen sich die Ehemaligen in der großen Jurte. Nach der Vorführung eines Filmbeitrages mit Interviews ehemaliger Stammesfürsten und Mitglieder der vergangenen 60 Jahre wurde sich bei Gegrilltem und kühlen Getränken am Lagerfeuer über Erlebtes von unzähligen Fahrten und Lager ausgetauscht und erinnert. Selbst eine Pfadfindergruppe aus der Steinfelder Partnerstadt Jastrowie war zu Gast.

Am Sonntag wurde zum großen Jubiläumsfest eingeladen. Bei leider regnerischem Wetter gab es am Vormittag in der Jurte einen ökumenischen Gottesdienst gestaltet von den Pfadfindern und gehalten von Pfarrer Wölke und Pastorin Schäfer.

Nicht nur durch den Schutz vorm Regen kam es zu einem engen Beisammensein.

Über den ganzen Tag hinweg konnten die vielen Gäste feiern. Die Kinder konnten sich mit Clown Ati, einigen Spielen und einer Hüpfburg vergnügen.

Seine Absprachen trifft das Team zweimal jährlich bei einem Treffen aller Aktiven. Dieser Abend wird dann auch für Geselligkeit und Erfahrungsaustausch genutzt.

Bei allem eigenen Einsatz vergessen die Ehrenamtlichen nicht den Dank an die Spenderinnen und Spender. „Ohne Spenden könnten wir nicht helfen“, sagt Ute Rybka-Beckermann, „und gerade in diesen Zeiten wird die Hilfe immer wichtiger.“ Ebenso bewundernswert finden die Frauen das Engagement des Litauenkreises, mit dem sie zusammenarbeiten.

Anke Lucht

Der Erbseneintopf oder die Bratwurst vom Grill fand guten Absatz und auch der fair gehandelte Kaffee und der Kuchen wurde von den Gästen gerne genossen.

Wer Lust auf das Pfadfinderleben hat, darf sich gerne beim Vorstand um Jacqueline Rose-Bäker und Thomas Schürmer melden. Insbesondere Personen, die Gruppenleiter werden möchten, sind herzlich willkommen, um noch mehr Kinder das Erlebnis „Pfadfinder“ zu vermitteln.

Immer nach dem Motto von Sir Baden-Powell, dem Gründer der Pfadfinderbewegung: Versucht die Welt ein bisschen besser zurückzulassen, als ihr sie vorgefunden habt. Und das mit Spaß, Abenteuer und unvergessliche gemeinsame Lagerfeuerstunden.



Foto: Jan Röttgers

Redaktionsteam

Ruth Schlarman, Anke Lucht, Bernd Lüpke-Narberhaus, Rita Overmeyer, Christoph Schlarman, Josef Swoboda und Felix von Keitz

johannesstern@st-johannes-baptist.de

Impressum

„Johannes-Stern“ Weihnachtsbrief der katholischen Pfarrei
St. Johannes Bapt. s.t. decoll., Steinfeld

Herausgeber: Kath. Pfarrei St. Johannes Baptist s.t. decoll.,
Pastor-Schlichting-Str. 4, 49439 Steinfeld, Tel. 05492 / 926850

Druck: Druckerei B. Heimann GmbH, Zu Middelbeck 3, 49413
Dinklage, Tel. 04443 / 506200

Auflage: 5700 Stück

Erscheinungshinweise: zum 1. Advent 2022, kostenlose Verteilung an alle Haushalte in Steinfeld, Holdorf, Mühlen und Handorf-Langenberg.

Wir danken an dieser Stelle besonders allen Verteilern des „Johannes-Sterns“!